Der Pianist Aaron Pilsan wird international gefeiert

Der das Klavier zum Singen bringt

Das Spiel des Ausnahmetalents der jungen Pianistengeneration, Aaron Pilsan, ist auch geprägt vom Wissen, dass Musik wie Sprache zu verstehen ist

Silvia Thurner

Aaron Pilsan ist einundzwanzig Jahre alt und stammt aus Dornbirn. In den vergangenen Jahren hat er eine Karriere gestartet, die höchste Bewunderung verdient. Fasziniert berichten die Medien über „*das* Ausnahmetalent der jungen Pianistengeneration". Für die Saison 2014/15 wurde Aaron Pilsan von der European Concert Hall Organisation (ECHO) zum Rising Star gewählt. Seine im Herbst 2015 präsentierte Solo-CD wurde viel beachtet und hoch gelobt. In bedeutenden Konzerthäusern und bei namhaften Festivals konzertiert er, unter anderem im Wiener Konzerthaus, in der Philharmonie Luxemburg, in der Casa da Musica Porto und in Lissabon, in der Symphony Hall Birmingham sowie beim Menuhin Festival Gstaad, bei der Schubertiade Hohenems, dem Europäischen Jugend-Musikfestival Passau, den Schwetzinger Festspielen, den Bregenzer Festspielen, dem Kissinger Sommer und bei Lars Vogts Kammermusikfestival „Spannungen".

Bis zum Tod von Karl-Heinz Kämmerling war auch Aaron Pilsan Student des legendären Klavierpädagogen. Nun profitiert er vom großen Erfahrungsschatz seines Lehrers Lars Vogt. In Kürze stehen der Lehrer und sein Schüler in Dresden sowie beim Festival „Spannungen" auch gemeinsam auf dem Podium.

Vom „schönen" Ton

Auf die Frage nach den wesentlichen Inhalten, die ihm Lars Vogt vermittelt, weiß Aaron Pilsan viel zu berichten. „Er erklärt uns unter anderem, was wir als Pianisten von den Streichern lernen können. Am Klavier kann man den Ton nicht halten, aber man kann die Töne mit der eigenen Fantasie und Phrasierungen verbinden. Starke Akkorde kann man wie einen Glockenklang empfinden, so werden sie physisch nicht so fest und klingen weicher."

Darüber hinaus arbeitet Aaron Pilsan an einer sehr genau ausgeformten Klangvorstellung. Bei einem Bläser oder Streicher gibt es so etwas wie einen schönen Ton. Nüchtern betrachtet, hat ein Pianist keinen wesentlichen Einfluss auf die Tonqualität, der Ton klingt lediglich mehr oder weniger forciert. „Einen Ton kann ich nicht beeinflussen, sobald ich aber zwei Töne habe, wird es interessant", erklärt Aaron Pilsan. „Bei einem Akkord besteht die Aufgabe darin, die einzelnen Töne gut auszubalancieren. Wie viel Gewicht erhält dieser Ton und wie viel gebe ich dem anderen, sind entscheidende Fragen."

Musik und Sprache

Geprägt ist Aaron Pilsans Spiel auch vom Wissen, dass Musik wie Sprache zu verstehen ist. Die musikalische Rhetorik steht dabei im Zentrum seines Interesses. Jeder Interpretation geht ein exaktes Studium des Notentextes voraus, denn „mein Hauptanliegen ist es, zu verstehen, was der Komponist sagen möchte", betont Aaron Pilsan. „Die einzige authentische Quelle ist für mich der Notentext, denn keine Aufnahme kann mir wirklich genau sagen, was gemeint ist. Es gibt immer einen Inhalt. Freilich muss dies nichts Programmmusikalisches sein, aber eine Idee oder eine Empfindung steckt hinter jedem guten Werk."

Ein weiteres, typisches Merkmal von Aaron Pilsans Spielart besteht darin, dass er sehr genau zuhört. Dies erscheint auf den ersten Blick vielleicht eine Selbstverständlichkeit zu sein, ist es aber nicht. Denn das bewusste Zuhören sowohl als Kammermusikpartner als auch als Solist ist die Voraussetzung dafür, flexibel reagieren zu können. „Das passiert, indem ich mir selbst gut zuhöre und ich dem Ton nachlausche, allerdings ist dies auch eine intuitive Sache", fasst der Pianist sein Tun in Worte.

Interesse für die Gegenwart

Verein Bibliotheken der Regio Bodensee
KULTUR – Zeitschrift für Kultur und Gesellschaft: 5.2016: 40
http://www.bodenseebibliotheken.eu/page?kult_j2016_h05_s040
interreg IV Alpenrhein | Bodensee | Hochrhein

Ausgehend von Werken der Klassik und Romantik sowie von Johann Sebastian Bach erweitert Aaron Pilsan sein Repertoire auch hin in die Gegenwart. Kompositionen des deutschen Komponisten Jörg Widmann hat er kürzlich eingespielt. Auch die Aufführung eines Klavierkonzertes des Tiroler Komponisten Thomas Larcher ist geplant. In Programmen finden sich noch weitere Werke, unter anderem von Alfred Schnittke oder unterhaltsame Nummern wie jene von Thomas Demenga.

Aaron Pilsan musiziert sowohl in Klavierrecitals, als Kammermusikpartner und als Solist mit Orchester. Alle drei Standbeine sind gleichwertig und immer ist er darauf bedacht, sich weiterzuentwickeln und zu lernen. „Orchesterkonzerte sind besonders reizvoll, weil man sich gut präsentieren kann. Auch Klavierabende sind bedeutend. Sie stellen nämlich den Kern meiner Tätigkeit dar. Hier kann ich meine ganze Persönlichkeit einbringen. Die Zusammenarbeit mit Kammermusikpartnern ist reizvoll und zugleich unterhaltsam", fasst Aaron Pilsan zusammen und erwähnt, dass ihn auch die Liedbegleitung interessiert.

Eine inspirierende und erfolgreiche Zusammenarbeit

Mit dem hierzulande bestens bekannten Cellisten Kian Soltani hat Aaron Pilsan einen ausgezeichneten Kammermusikpartner gefunden. Die vor kurzem beendete Tournee hat die beiden bis nach New York geführt. Sehr bewusst arbeiten der Cellist und der Pianist an Werkdeutungen und sie pflegen einen offenen Austausch miteinander. „Wenn wir zusammen spielen, fühlt sich das immer sehr stimmig an", beschreibt Aaron Pilsan das gemeinsame Wirken. „Wir können spontan aufeinander reagieren und flexibel sein, auch im Konzert."

Der Aktionsradius von Aaron Pilsan erstreckt sich mittlerweile auf den gesamten mitteleuropäischen Raum. Doch in allen drei Professionen - nämlich solistisch, als Kammermusiker sowie als Solist mit Orchester - ist Aaron Pilsan in der nächsten Zeit auch in Vorarlberg zu erleben. Bei der Schubertiade gestaltet er ein Klavierrecital mit Werken von Mozart, Mendelssohn-Bartholdy und Chopin. Gemeinsam mit Kian Soltani und anderen Musikerkollegen ist er mit Klaviertrios, -quartetten und -quintetten von Franz Schubert zu hören. Und als Solist musiziert Aaron Pilsan das Klavierkonzert KV 459 von Wolfgang Amadeus Mozart im Rahmen der diesjährigen Bregenzer Festspiele. ■

Konzerte:
Aaron Pilsan, Klavier
Werke von Mozart, Mendelssohn-Bartholdy, Chopin
Fr, 3.6., 20 Uhr
Schubertiade Hohenems

Symphonieorchester Vorarlberg, Dirigent: Gérard Korsten;
Solist: Aaron Pilsan
Werke von Miroslav Srnka, W.A. Mozart und Richard Strauss
So, 21.8., 11 Uhr
Bregenzer Festspiele, Festspielhaus

Aaron Pilsan, Klavier; Tobias Feldmann, Violine; Georgy Kovalev, Viola;
Kian Soltani, Violoncello; Uxia Martínez Botana, Kontrabass
Werke von Franz Schubert
Sa, 3.9., 16 Uhr
Schubertiade Hohenems

CD-Tipp
„Beethoven. Schubert" Aaron Pilsan, Klavier. Naive Classique 2014.

Verein Bibliotheken der Regio Bodensee
KULTUR – Zeitschrift für Kultur und Gesellschaft: 5.2016: 41
http://www.bodenseebibliotheken.eu/page?kult_j2016_h05_s041
interreg IV Alpenrhein | Bodensee | Hochrhein